



**Nouvelle épreuve vidéo
de langues vivantes
CONCOURS ECRICOME PRÉPA 2020
VERBATIM & RÉSUMÉ**

Mentions légales

Les concours organisés par ECRICOME© sont des marques déposées. Tous les sujets, corrigés, résumés et verbatim sont la propriété exclusive d'ECRICOME.

Reproduction interdite en dehors du site internet d'ECRICOME©

Tous droits réservés.

Toutes les vidéos sont sourcées (voir document en ligne) au titre des droits d'auteur. Utilisation à des fins pédagogique, accord du 4 décembre 2009 conclu entre la PROCIREP et le Ministère de l'Éducation Nationale.

Jugendliche engagieren sich für Europa

3'20" / 27.09.2019 Heute Plus · ZDF

<https://www.zdf.de/nachrichten/heute-plus/190927-hplus-gesamt-102.html>

Résumé :

Après un rappel de l'actualité de l'engagement mondial des jeunes pour le climat, un journaliste présente le travail du Parlement Européen des Jeunes en session à Hambourg. Deux jeunes délégués s'expriment sur ce projet, sur l'engagement des jeunes, le Brexit et la difficulté de faire entendre sa voix face aux adultes.

Jugendliche engagieren sich für Europa

3'20" / 27.09.2019 Heute Plus · ZDF

<https://www.zdf.de/nachrichten/heute-plus/190927-hplus-gesamt-102.html>

Moderatorin Hanna Zimmermann:

Dass junge Menschen alles andere als politikverdrossen sind, und es schaffen können, Themen ganz oben auf die politische Agenda zu befördern, das haben Greta Thunberg und Fridays for Future eindeutig bewiesen. Auch heute gingen wieder Jugendliche in vielen Ländern auf die Straße – wie hier in Rom. Politisches Engagement von jungen Menschen kann aber ganz anders aussehen, ohne Pappschilder, ein bisschen mehr so wie bei den echten Politikern, zum Beispiel im Bundestag. Das Europäische Jugendparlament tagt seit Anfang der Woche in Hamburg mit etwa 300 Jugendlichen aus 40 Ländern. Und auch dort geht es um die ganz großen Themen: Klima, Integration, Wirtschaft. Und die Resolutionen, die die Delegierten beschließen, werden alle der EU übergeben. Martin Niessen berichtet.

Berichterstatter Martin Niessen :

Acht Stunden in einem engen Raum. Ausschussarbeit ist anstrengend: Das ist so etwas wie Lektion eins für die Delegierten des Europäischen Jugendparlaments. Eine von ihnen ist Emilie Huber aus England. Im Ausschuss für internationalen Handel sitzt sie neben Fritz Fehlert aus Deutschland. Angesprochen auf den Brexit, den sie für einen Fehler hält, ist die siebzehnjährige durchaus selbstkritisch. An dem Chaos in ihrer Heimat trügen junge Menschen eine Mitschuld.

Emilie Huber (Delegierte im Europäischen Jugendparlament):

Ich finde, dass nicht genug Jugendliche sich engagiert haben und nicht gewählt haben. Ich glaube, sie sind gar nicht abstimmen gegangen, und das finde ich einfach... Wenn man diese Stimme hat, sollte man sie auch benutzen.

Berichterstatter Martin Niessen :

Fehlendes Engagement kann man den jungen Delegierten nicht vorwerfen. In kleinen Gruppen diskutieren sie über die Probleme der Welt. Aber wie können sie auch jenseits dieses Plenums wirkungsvoll teilhaben an der Gestaltung von Politik? Durch Streiks und Demonstrationen, wie es Klimaaktivistin Greta Thunberg vormacht?

Fritz Fehlert (Delegierter im Europäischen Jugendparlament):

Man kann nicht für jedes Thema, das es gibt, auf die Straße gehen, natürlich nicht. Da muss man für manche kleineren Themen andere Mittel wahrnehmen. Aber an sich – wenn es etwas so Wichtiges ist wie der Klimawandel, wie die Zukunft der Welt – ist dieser Streik und diese Demonstration ein Mittel, das sich „glaube ich, gerechtfertigen lässt.

Berichterstatter Martin Niessen :

Viele Jugendlichen würden sich bereits engagieren: in Schülervertretungen, kommunalen Jugendbeiräten oder Jugendorganisationen von Parteien. Aber es mangle an Bereitschaft der Erwachsenen, ihre Bedürfnisse ernst zu nehmen.

Fritz Fehlert (Delegierter im Europäischen Jugendparlament):

Es ist eine Ignoranz von den Älteren, die oft glauben, durch mehr Lebenserfahrung ein besseres Bild zu haben. Und ich würde nicht absprechen, dass es manchmal so ist, aber man sollte sich trotzdem auf einen Dialog einlassen. Man sollte sich trotzdem darauf einlassen, mit den Jugendlichen zu reden, und ihre Gedanken und ihre Sichtweise zu verstehen, weil natürlich die Jugend die Erwachsenen von morgen sind.

Berichterstatter Martin Niessen :

Eine Woche lang haben sie den festen Willen artikuliert, ihre Zukunft mitzugestalten. Der Erfolg der weltweiten Klimaproteste hat ihnen Mut gemacht.

Emilie Huber (Delegierte im Europäischen Jugendparlament):

Ich glaube, wir müssen einfach weiter auf die Straße gehen und unsere Meinung äußern, und auch in so Jugendparlamenten mitmachen, wo man auch etwas bewirken kann.

Berichterstatter Martin Niessen :

Wer die Anliegen der Jugend ignoriert, muss sich vermutlich etwas wärmer anziehen, und das nicht wegen des aktuellen Hamburger Schmuddelwetters.